

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/017(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 19.01.2011	Büro Bürgermeister Am Krökentor 1	16:30Uhr	19:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 24.11.10 und 08.12.10
- 4 Trans-Reflex. Künstlerische Fassadengestaltung am Westbau (Architektur 1966) des Kunstmuseums Magdeburg DS0571/10
- 5 Etablierung eines Gesprächskreises zur Unterstützung der Reformationsdekade Luther 2017 I0300/10
- 6 Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer neuen Dauerausstellung im Museum für Naturkunde I0309/10
- 7 Reformationsjubiläum für Auslandskontakt nutzen I0311/10

8	Graffiti-Projekt Lärmschutzwand	A0156/10
8.1	Graffiti-Projekt Lärmschutzwand Die Stellungnahme wurde von der Verwaltung zurückgezogen.	S0296/10
9	Skulptur Gewächshaus	
10	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Meinecke, Karin

Mitglieder des Gremiums

Hitzeroth, Jens

Meyer, Steffi

Schumann, Andreas

Szydzick, Claudia

Müller, Oliver

Herbst, Sören Ulrich

Bartelmann, Gregor

Sachkundige Einwohner/innen

Löhr, Rainer

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Entschuldigt:

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Schubert, Petra

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke teilte mit, dass die Tagesordnungspunkte 8 und 8.1 Graffiti-Projekt Lärmschutzwand von der Verwaltung zurückgezogen wurden. Die Tagesordnung wurde bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.11.10 und 08.12.10

Niederschrift vom 24.11. 2010

6	0	1
---	---	---

Niederschrift vom 08.12. 2010

7	0	0
---	---	---

4. Trans-Reflex. Künstlerische Fassadengestaltung am Westbau (Architektur 1966) des Kunstmuseums Magdeburg DS0571/10

Frau Dr. Laabs stellte das Projekt vor. Sie teilte mit, dass in enger Zusammenarbeit mit der Oberen und Unteren Denkmalschutzbehörde das internationale Büro realities united (Jan und Tim Edler www.realities-united.de) aus Berlin gewonnen werden konnte. Es ist vorgesehen, die unbefriedigenden Plastik-Jalousien aus den 1970er Jahren, durch eine künstlerische Fassadengestaltung zu ersetzen. Die Künstler haben für die Fassade des Westbaues eine spezifisch auf das Gebäude bezogene „Medienfassade“ entwickelt und für den Ausstellungsbereich des Kunstmuseums entsprechende spezifische Verdunkelungselemente gefunden. Der vorliegende künstlerische Entwurf wurde von der Denkmalpflege genehmigt. Die Finanzierung des Projektes in Höhe von 146.000 EUR ist vollständig aus Drittmitteln gesichert. Der Zeitpunkt der Realisierung erfolgt parallel zur Fertigstellung des Sanierungsprogramms des Klosters im September 2011.

Nach kurzer Diskussion wurde die Drucksache von den Stadträten einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

7	0	0
---	---	---

Herr O. Müller hat anschließend die Sitzung des Kulturausschusses aufgrund anderer Terminverpflichtungen verlassen.

5. Etablierung eines Gesprächskreises zur Unterstützung der Reformationsdekade Luther 2017 I0300/10

Herr Prof. Puhle machte darauf aufmerksam, dass der Beschluss des Stadtrates bereits mehrfach in den Ausschüssen diskutiert worden ist. Er erinnerte hierbei an die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Kultur und des Wirtschaftsausschusses. Am 5. November 2011 soll der erste Workshop zur Reformationsdekade stattfinden. Zusätzlich werden einmal im Jahr die gemeinsam tagenden Ausschüsse für Kultur und Wirtschaft über den Fortgang der Arbeiten informieren.

Herr Prof. Puhle teilte in diesem Zusammenhang mit, dass das Kulturhistorische Museum zu diesem Thema zwei Ausstellungen geplant hat. Zum einen im Jahr 2014 eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Mühlhausen und dem stadthistorischen Museum Leipzig. 2017 bietet es sich an, eine Ausstellung zu machen über Magdeburg und die Reformation. Diese Ausstellung beruht auf den wissenschaftlichen Ergebnissen des Arbeitskreises, der bei Frau Dr. Ballerstedt etabliert ist, wo sehr viele Experten sich mit dem Thema beschäftigen. Im Anschluss soll es voraussichtlich eine 2-bändige Publikation geben.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

6. Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer neuen Dauerausstellung im Museum für Naturkunde I0309/10

Herr Dr. Pellmann erinnerte an den Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer neuen Dauerausstellung im Museum für Naturkunde, der im Stadtrat am 10.04.2008 gefasst wurde. Es erfolgte 2008 die Inbetriebnahme der Arbeitsräume mit dem Wissenslabor sowie Kreativprogramme insbesondere für Kinder und Jugendliche. Der neue Sonderausstellungsraum wurde eingerichtet und ist seit dieser Zeit erfolgreich in der Nutzung. 2009 wurde ein neuer Abschnitt des Naturkundemuseum fertig gestellt, die „Entstehung des Lebens“. Im Dezember 2009 konnten der Öffentlichkeit verschiedene Ausstellungsmodulare übergeben werden: kosmische Grundlagen, Artenvielfalt (ausgestorbenes Leben sowie der heutige Lebensformen). Die Eröffnung fand unter dem Titel „Wunder des Lebens – Artenvielfalt im Zeichen der Evolution“ statt.

2010 wurden die Arbeiten am Aufbau der noch verbleibenden Ausstellungsthemen „Lebensräume Sachsen-Anhalt“ sowie „Eiszeit und Klimawandel“ (- ein aktuelles Thema -) fortgesetzt.

Ursprünglich war geplant, dass bis zum 31.12.2010 das Museum für Naturkunde fertig gestellt wird. Dieses konnte leider nicht erreicht werden. Die Gründe betreffen zum einen die Kostensteigerung bei der Anschaffung der benötigten Vitrinen, welche entscheidend das allgemeine Erscheinungsbild einer Ausstellung prägen. Zum anderen hat sich gezeigt, dass der Ausstellungsaufbau sehr komplex ist. Die Planung und praktische Umsetzung des Aufbaus der

Dauerausstellung musste fast ausschließlich durch Museumsmitarbeiter erfolgen. Dadurch ist eine Kapazitätsgrenze erreicht worden.

Das hohe ästhetische Niveau, welches bis jetzt umgesetzt wurde, soll auch weiterhin gehalten werden. Dem hohen Qualitätsanspruch soll bis zum Schluss entsprochen werden. Hieraus ergibt sich auch die Verlängerung des Termins bis zum 2. Quartal 2012 für die komplette Fertigstellung.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

7. Reformationsjubiläum für Auslandskontakt nutzen

I0311/10

Herr Grensemann teilte mit, dass seitens des Stadtrates ein Prüfauftrag erteilt wurde, inwieweit die Landeshauptstadt Magdeburg ihre Aktivitäten im Rahmen von Reformationsdekade und des Lutherjubiläums auch für ihre Auslandskontakte auf den Gebieten Tourismus, Kultur und Handel nutzen kann. Er ging darauf ein, dass Magdeburg zwar nicht zur ersten prominenten Reihe der Lutherstädte und -stätten zählt (wie Wittenberg, Eisleben), sondern eher zu den zahlreichen weiteren wichtigen Orten im Leben Luthers (Coburg, Leipzig, Wurms u.a.)

Im Kolloquium wurde aber andererseits herausgearbeitet, dass aufgrund der historischen Bedeutung Magdeburgs ausreichend Potential besteht, für das Tourismus-Marketing der Stadt ein Nischenthema zu entwickeln. Hieraus ergeben sich Chancen, Auslandskontakte zu nutzen. In seinen weiteren Ausführungen benannte er (– wie in der Information erwähnt –) weitere aussichtsreiche Anknüpfungspunkte für den Auf- und Ausbau von Auslandskontakten.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

8. Graffiti-Projekt Lärmschutzwand

A0156/10

Der Tagesordnungspunkt 8. wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

8.1. Graffiti-Projekt Lärmschutzwand

S0296/10

Der Tagesordnungspunkt 8.1 wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

9. Skulptur Gewächshaus

Eine Tischvorlage wurde verteilt. Frau Meinecke erinnerte daran, dass die Skulptur in den Elbauenpark umgesetzt werden sollte. Der Kunstbeirat hatte sich dafür ausgesprochen und der Kulturausschuss hatte sich angeschlossen. Die Begründung war, dass im Bereich der Skulptur ein Bebauungsplan liegt, der zur Ausführung kommen sollte. Sie hat dann im Auftrag des Kulturausschusses dem Oberbürgermeister die Empfehlung des Kulturausschusses mitgeteilt. Nun hat sich inzwischen herausgestellt, - diese Information wurde durch Frau Dr. Laabs mitgeteilt- dass der Bebauungsplan nie zur Ausführung gekommen und zur Planreife gelangt ist. Momentan darf auf der Fläche nichts gebaut werden. Der Kunstbeirat hat sich nochmals mit dieser Problematik beschäftigt. Der Beirat gab nunmehr mehrheitlich die Empfehlung, dass ein Abbau erfolgen soll.

Mit einer Abschlussausstellung im Herbst 2011 würde sich aber für die Künstler die Chance bieten, die konzeptionelle Begleitung des Prozesses öffentlich zu dokumentieren und die künstlerische Idee in ihrer Realisierung damit zu vervollständigen.

Auf Nachfrage von Herrn Löhr zum Bebauungsplan, teilte Frau Meinecke mit, dass wenn ein Kaufinteressent vorhanden ist, ein vereinfachter Bebauungsplan aufgestellt werden kann, indem dann festgeschrieben wird, was nicht gebaut werden soll.

Frau Szydzick erinnerte sich daran, dass in einer der KA-Sitzungen das Objekt in den Elbauenpark umgesetzt werden sollte.

Frau Meinecke teilte hierzu mit, dass die Künstler damit nicht einverstanden sind.

Herr Dr. Koch ging auf die Genese des Projektes ein. Er vertritt die Auffassung, dass Frau Dr. Laabs einen kompromissfähigen Vorschlag unterbreitet hat. Mit der Dokumentation im Kloster kann die künstlerische Intention verwirklicht werden und das Projekt würde einen würdigen Abschluss finden.

Herr Schumann brachte zum Ausdruck, dass nach dem Abbau des Gewächshauses auf der Fläche keinesfalls Garagen oder ein Parkhaus gebaut werden dürfen, wenn das Gelände verkauft wird.

Herr Herbst schließt sich der Meinung von Herrn Schumann an. Es gibt bereits genügend architektonische Bausünden, die nach der Wende gerade in Magdeburg begangen wurden. Herr Herbst ist der Ansicht, dass sich der Kulturausschuss schon aus diesen Gründen für den Erhalt des Gewächshauses auszusprechen sollte. Es besteht keine zwingende Notwendigkeit, die Gewächshaus-Skulptur unbedingt abzubauen. Wenn der Kulturausschuss für den Abbau stimmt, ist das ein Signal für die Öffentlichkeit und es werden vollendete Tatsachen geschaffen. Zuvor sollte aber eigentlich in Ruhe darüber nachgedacht und diskutiert werden, wie diese Fläche nach dem Abbau sinnvoll genutzt werden kann.

Herr Löhr vertritt die Auffassung, dass diese Fläche generell nicht bebaut werden darf. Es handelt sich hierbei nicht um eine leere Fläche, sie ist schon mit Plastiken besetzt. Der freie Blick sollte erhalten bleiben. Ziel sollte es sein, eine Bebauung dort grundsätzlich abzulehnen.

Frau Szydzick schließt sich den Bedenken von Herrn Herbst an. Da der Bebauungsplan aber ohnehin durch den Stadtrat bestätigt werden muss, kann dort eine entsprechende Lösung beschlossen werden.

Herr Herbst verwies auf die kulturpolitischen Anstrengungen, die der Attraktivität der Landeshauptstadt zugute kommen sollen. Es gibt anspruchsvolle Zielsetzungen in der Kulturcharta und sogar Überlegungen, sich um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2020 zu bewerben. Der Kulturausschuss sollte auch in diesem Zusammenhang die Signalwirkung von einer solchen Entscheidung berücksichtigen, die darauf hinausläuft, Kunst abzubauen. Es ist eine negative Außenwirkung zu befürchten. Er erinnerte den Image-Schaden, den die Cragg-Debatte hinterlassen hat.

Frau Meinecke stellte die Empfehlung zur Abstimmung:

Der Kulturausschuss schließt sich der Auffassung des Kunstbeirates an und empfiehlt ebenfalls den Abbau und die Durchführung der damit verbundenen Abschlussausstellung.

4	1	1
---	---	---

10. Verschiedenes

Frau Meinecke teilte mit, dass zum Antrag „Ehrenbürger“ ein Kolloquium stattfinden wird. Laut Aussage von Frau Dr. Ballerstedt nehmen 5 Professoren an dem Kolloquium teil. Leider kann es aber erst Ende des Jahres stattfinden.

Herr Dr. Koch informierte über die Pressekonferenz zum Telemann-Wettbewerb, der (im Turnus von 2 Jahren) im März 2011 stattfindet. Dieser renommierte Wettbewerb ist bereits 10 Jahre alt und der einzige Ensemblewettbewerb für „alte Musik“ weltweit. In diesem Jahr werden voraussichtlich 36 junge Musiker teilnehmen, die aus 17 Nationen kommen. Es ist weiterhin eine hochkarätige Jury berufen worden, die die Leistungen der jungen Ensembles bewertet. Es ist sehr erfreulich, dass dieses internationale Musikereignis, in Magdeburg durchgeführt werden kann. Ohne die kontinuierliche Arbeit des Telemann-Zentrums, wäre es nicht möglich, solche hochkarätigen Veranstaltungen durchzuführen. Das Volumen des Budgets beträgt 108.000 EUR. Sponsorpartner ist u.a. MDR-Figaro. Konzerte werden wieder live übertragen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in